

Die niedrigsten Raumtemperaturen konnten wir in den Monaten Januar und Dezember messen. In diesen Monaten trafen wir gehäuft Musiker mit Fellschuhen, Pelzjacken und Kissen. Trotz dieser Präventivmaßnahmen traten in diesen Monaten gehäuft Erkältungen und Infekte der Harnwege auf. Von Harnwegsinfekten waren Musikerinnen häufiger betroffen als Musiker, während von sonstigen Erkältungen beide Geschlechter gleichermaßen betroffen waren.

Während der „kalten“ Monate war der Probenbesuch signifikant niedriger ($p < 0,05$) als im restlichen Zeitraum. Im Juli und August beobachteten wir ebenfalls einen geringeren Probenbesuch. Diesen konnten wir durch Nachforschungen aber auf die Ferienzeit zurückführen.

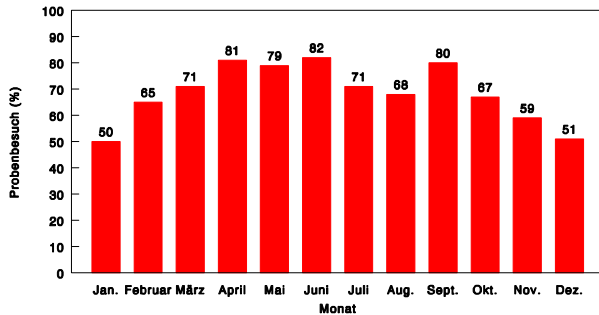


Abb. 4: Probenbesuch in Prozent während des Zeitraumes Jan bis Dez 1997 (n=80)

Diskussion:

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie sind so eindeutig, daß sich jede Diskussion erübrigt.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß eine ausreichend hohe Temperatur in der SPH einen entscheidenden Faktor für die Gesundheit der aktiven Mitglieder des MVO darstellt. Dies wirkt sich insbesondere auch positiv auf den Probenbesuch aus.

(Fortsetzung von Seite 1)

Auch die beiden anderen Orchester konnten mit ihren Darbietungen überzeugen. Erstaunlich wie sicher schon die Jüngsten unseres Vereins ihre Stücke spielten. Ich denke wir können uns auf diesen Nachwuchs freuen. Die Überraschung des Abends war sicherlich der Auftritt der „Alten Jungbläser“.

Beachtlich wie sauber und rund alles klang, vor allem wenn man bedenkt, daß einige Mitglieder der Kapelle 30 Jahre kein Instrument mehr in der Hand, geschweige denn am Mund hatten. Im Anschluß an den Kommers wurde dann noch zünftig gefeiert, wie sich das auch gehört. Das Imbiß zu später Stunde war übrigens aus einem sehr bekannten Restaurant an der A6.

Am Samstag morgen begannen die Aufbauarbeiten zur „Laser-Light -Disco“.

Einige von uns hatten noch leichte Koordinationsschwierigkeiten. Der guten Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Je näher die 20.00 Uhr –Grenze rückte, desto unruhiger wurden alle Helfer. „Hoffentlich wird das ganze heute abend kein Flop“, waren einige besorgt. Doch es wurde ein riesen Erfolg. Die Halle war „gerammelt“ voll und die Leute waren super gut gelaunt. Speziell bei Guildos „Ich hab Euch lieb“ tobte der „Mob“! Nicht zu vergessen das Highlight des abends! Die Lasershow! Ich muß sagen, was da auf die Leinwand gezaubert wurde, war echt beeindruckend. Auch bei den Leuten kam die Sache gut an. Ich denke auch im nächsten Jahr wird eine Disco stattfinden.

Sonntags dann der krönende Abschluß einer super Geburtstags- party. Nachmittags das Treffen saarländischer Jugendorchester. Am Abend brachte dann das Jazz- und Rockensemble des Leibniz - Gymnasiums die Stimmung im Saal noch mal so richtig auf Touren. Die überwiegend jungen Besucher waren vom Programm hin und weg. Vor allem die Hits der „Blues Brothers“ wurden begeistert bejubelt.

Die vor der Veranstaltung gehegten Zweifel, das Fest könne vielleicht ein Mißerfolg werden, haben sich nicht bestätigt. Im Gegenteil! Die drei Tage waren super besucht und es herrschte eine tolle Stimmung. An dieser Stelle ein dickes Kompliment an den Festausschuß, der die Fete optimal vorbereitet hat. Stellvertretend für alle Helfer die an der Party im Einsatz waren möchte ich den beiden Jugendbetreuern Edeltraud Ruffing und Frank Berresheim sowie den „Hühnern“ Danke sagen. Ohne den z.T. aufopfernden Einsatz der Helfer ist solch eine Veranstaltung nicht durchzuführen. Ich denke der Musikverein kann auf seinen engagierten Nachwuchs stolz sein. Wohl dem der die Jugend hat. Wie war das noch: „Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft!“ Ich glaube der Musikverein kann sehr beruhigend in die Zukunft blicken. Macht weiter so!♫